

## Erstes Kapitel.

Der Hausmeister eines der vielen Findelhäuser in London wurde in einer finstern Nacht des Jahres 18.. durch starkes Läuten an der Hausglocke aus dem Schlafe geschreckt, und als er zum Guckfenster seinen Kopf streckte, nachzusehen, was los sei, sah er am Thürklopper einen verdeckten Korb hängen, in dem ein neugebornes Kindlein in tiefem Schlafe lag.

Eltern, die für die augenblickliche Erziehung ihrer Kinder aus Not oder irgend einem anderen Grunde nicht zu sorgen im stande sind, aber auch Rabenmütter, die für ihr Kind nicht sorgen mögen, entledigen sich auf diese Weise ihrer Pflichten. Sie lassen mitleidige Menschen sorgen, welche für solche verlassene Kinder Findelhäuser und Krippenanstalten errichten und unterhalten.

Dem alten Hausmeister war deshalb der Fund, den er machte, nichts Außergewöhnliches. Er nahm das Körblein, trug es in sein Zimmer und fand ein Knäblein in feinem Flanell eingewickelt und einen Brief an die Direktoren des Findelhauses. Am nächsten Morgen wurde das schwarzäugige Knäblein einer Wärterin übergeben und der Brief geöffnet. Er lautete: „Dieser Knabe stammt von ehrlichen Eltern. Er soll Japhet Newland heißen. Sobald es die Umstände erlauben, wird er zurückgeholt werden.“

Dem Briefe lag eine Banknote von fünfzig Pfund bei. Da in der Regel Leute, welche ihre Kinder in Körben